Das bestellte Bild

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Patenschafts-Ausschuss für die Kunstschule in Athen.

Wir erhielten folgenden Brief:

Ecole des arts & métiers.

Genf, 8. Februar 1946.

An die Redaktion der *Schweizer Kunst*,

Unsere Schule hat vor kurzem aus Athen beängstigenden Bericht erhalten. Der dortigen Kunstschule ist es durch die Folgen des Krieges unmöglich geworden, ihre Tätigkeit fortzusetzen. Auf Anregung des Herrn Stadtrat Samuel Baud-Bovy, und mit Genehmigung von Herrn Regierungsrat Albert Picot, Vorsteher des Unterrichtsdepartement, hat die Genfer Ecole des beaux-arts beschlossen, was für sie eine grosse Ehre ist, für die Athener Kunstschule die Patenschaft zu übernehmen. Zu diesem Zweck ist ein Aktionsausschuss gebildet worden. Er ist wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Gabriel Haberjahn, Dekan der Ecole des beaux-arts; Vize-Präsident: Herr Stadtrat Samuel Baud-Bovy, Delegierter für Museen und Sammlungen; Quästor Herr Albert Dupraz, Direktor der Kunstgewerbeschule; Sekretär: Herr Pierre Jacquet, Sekretär der Ecole des beaux-arts; Mitglieder: Herr Eugène Martin, Präsident der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten; Herr Adolphe Guyonnet, Präsident der Sektion Genf der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten; Herr Henri Mozer, Präsident der Classe des beaux-arts des Genfer Kunstvereins; Herr Roland Burger, Präsident der Studentenvereinigung Artes.

Wir werden nach Athen Material senden. Gaben von Mitgliedern der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten sind willkommen, und zu richten an: Ecole des beaux-arts, Genève, 9 Bd. Helvétique, mit der Aufschrift: « *Pour Athènes* ».

Ich erlaube mir, Sie zu bitten, uns in dieser Aufgabe beizustehen, danke Ihnen im Voraus bestens und begrüsse Sie, Herr Redaktor, in vorzüglicher Hochachtung

(gez.) G. E. HABERJAHN.

Der Zentralvorstand empfiehlt dieses Hilfswerk aufs wärmste. Gaben, in Bargeld oder Material (Farben, Papier, Cartons, etc.) werden mit grosser Dankbarkeit entgegengenommen.

Comité de parrainage de l'Ecole de beaux-arts d'Athènes.

Nous avons reçu la lettre suivante:

Ecole des arts & métiers.

Genève, 8 février 1946.

A la rédaction de *l'Art suisse*

Notre école a reçu, il y a peu de temps, des nouvelles alarmantes d'Athènes. L'Ecole des beaux-arts de cette ville se trouve, à la suite de la guerre, dans l'impossibilité de continuer son activité. Sur l'initiative de M. le conseiller administratif Samuel Baud-Bovy, et avec l'autorisation de M. Albert Picot, conseiller d'Etat, président du département de l'instruction publique, l'Ecole des beaux-arts de Genève a décidé, et c'est un grand honneur pour elle, d'adopter l'Ecole des beaux-arts d'Athènes. Un comité d'action a été formé. Il est composé comme suit:

Président: M. Gabriel Haberjahn, doyen de l'Ecole des beaux-arts; vice-président: M. Samuel Baud-Bovy, conseiller administratif, délégué aux musées et collections; trésorier: M. Albert Dupraz, directeur de l'Ecole des arts et métiers; secrétaire: M. Pierre Jacquet, secrétaire de l'Ecole des beaux-arts; membres: M. Eugène Martin, président de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses; M. Adolphe Guyonnet, président de la section de Genève de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses; M. Henri Mozer, président de la Classe des beaux-arts de la Société des arts de Genève; M. Roland Burger, président de la Société d'étudiants Artes.

Nous enverrons à Athènes du matériel. Les dons des membres de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses seront les bienvenus. Prière de les adresser à l'Ecole des beaux-arts de Genève, 9, Bd. Helvétique, avec la mention: « Pour Athènes ».

Je me permets de vous demander de nous aider dans cette tâche et vous prie de recevoir, Monsieur, avec mes remerciements anticipés, mes salutations empressées.

(signé) G. E. HAEBERJAHN.

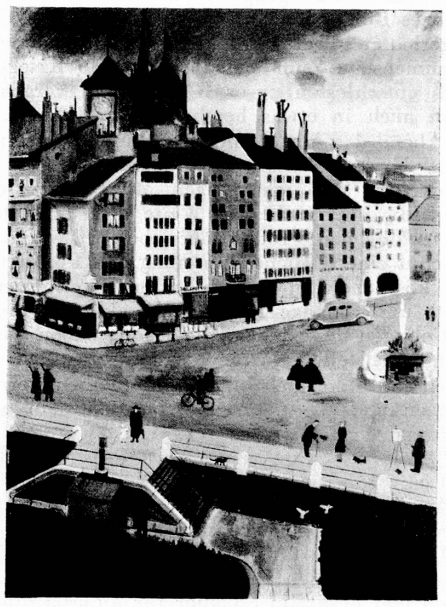
Le comité central recommande chaudement cette oeuvre de secours. Les dons, soit en espèces, soit en matériel (couleurs, papier, cartons, etc.) seront reçus avec la plus grande reconnaissance.

Das bestellte Bild.

B. F. Ein reicher Japaner, der eine Sammlung schöner Kunstwerke besass, bat einen berühmten Maler seiner Zeit , ihm ein Bild mit einer Schar von Wildgänsen zu malen, die über einen rohrumsäumten See hinstürmen. Er zahlte dem Künstler einen Teil des Honorars im voraus, wie es damals Sitte war, und der Maler machte sich an die Arbeit. Als ein halbes Jahr vergangen war, bat der Künstler um einen weiteren Vorschuss, da ihn die Aufgabe ganz und gar in Anspruch nehme und er zu nichts anderem mehr komme. Der Mäzen willigte ein und wartete weiter ein ganzes Jahr. Der Künstler bat ihn wieder um Geld. Endlich aber, nachdem drei Jahre verstrichen waren, wurde es dem Mäzen zu bunt; er suchte den Künstler auf, trat energisch vor ihn: « Jetzt stellst du dich hin und malst meine Wildgänse, sonst... ».

Der Künstler nahm einen grossen Bogen seines besten Reispapiers, griff nach Pinsel und Tusche, und nach einer halben Stunde war das Bild fertiggestellt, das die fliegenden Wildgänse über dem rohrumsäumten See in einer nie gesehenen Vollendung zeigte. Der Mäzen staunte. « Deshalb habe ich dir ein so hohes Honorar gezahlt », meinte er, « damit du das Bild in einer einzigen halben Stunde herunterjagst ? Und darauf hast du mich drei Jahre warten lassen ? » Der Künstler ging schweigend an einen breiten Schrank, öffnete ihn, und eine unübersehbare Fülle von Skizzen quoll ihm entgegen, die alle stürmisch fliegende Wildgänse über Wasserläufen zeigten. « So viel Arbeit habe ich drei Jahre lang hindurch mit aller Hingabe leisten müssen » sagte er einfach, « damit mir endlich dieses Bild da gelang, eines meiner schönsten, das nun dir gehört. »

(aus der N. Z. Z.)



Jean Verdier, Genève Le Bourg de Four